

Montag den 30. März 1868.

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind außer Kraft getreten und wurden als solche im Monate Juli, August und September 1867 vom k. k. Privilegien-Archive eingetragen:

(Schluß.)

110. Das Privilegium des Dr. Josef Bellini vom 23. März 1864 auf die Erfindung einer Methode, um Steigungen auf Eisenbahnen mittelst Anwendung von Schrauben an gewöhnlichen Locomotiven und Tendern zu überwinden.

111. Das Privilegium des Josef Oser vom 24ten März 1864 auf die Verbesserung der sogenannten „Kremsler Quarz-Mühlsteine“.

112. Das Privilegium des Dr. Franz Drintwelder und Johann Kersch vom 24. März 1864 auf die Erfindung eines Werkzeuges zum Schärfen der Mühlsteine, genannt „Kremsler Mühlsteinbille“.

113. Das Privilegium des Zephirin Gaspard Alexandre Natan Petrone Orioli, Amable Alfred Fredet und Pierre Amable Henri Motuffieri vom 4. März 1865 auf die Erfindung einer Methode, Pflanzenstoffs, insbesondere Holz, durch Anwendung des Königswassers in Papierzeug umzuwandeln.

114. Das Privilegium des Josef Wieder vom 6ten März 1865 auf die Erfindung eines submarinen Bootes mit eigenthümlicher Triebkraft.

115. Das Privilegium des Augustin Ullmann und Franz Pittsch vom 7. März 1865 auf die Erfindung, beziehungsweise Verbesserung von Luft- und Wasserpumpen mit Saug- und Druckwirkung ohne Reibung.

116. Das Privilegium des August Bourrel und Claudius Cordier vom 8. März 1865 auf die Erfindung einer Behandlung und Verwendung des Theeröles.

117. Das Privilegium des Amand Helm vom 21. März 1865 auf die Erfindung, mit Hilfe der Photographie Copien von Gegenständen jeder Art für den Stein- und Zinkdruck darzustellen, daß sie durch den Druck vervielfältigt werden können.

118. Das Privilegium des Vincenz Fraunkensfeld und Friedrich Wieder vom 31. März 1865 auf die Erfindung einer ambulanten Küche.

119. Das Privilegium der öffentlichen Gesellschaft unter der Firma „Nehret, Orioli und Fredet“ vom 5. März 1866 auf die Erfindung eines Verfahrens, das auf mechanischem Wege aus Holz dargestellte Papierzeug zu bleichen.

120. Das Privilegium des Ganson und Montgolfier vom 5. März 1866 auf die Verbesserung in der Bereitung photographischer Papiere.

121. Das Privilegium des Rudolf Gmiesch vom 5. März 1866 auf die Erfindung eines Stein- und Tunnelbohrers.

122. Das Privilegium des Rudolf Plant vom 6. März 1866 auf Verbesserungen an seiner privilegirten Brotteig-Theilmaschine.

123. Das Privilegium des Karl Bauer vom 6. März 1866 auf die Erfindung einer wasserdichten Fettmasse (Wichse).

124. Das Privilegium des Moriz Herzog und David Leopold Cohn vom 6. März 1866 auf die Erfindung einer Lunar-Gaslampe mit eigenthümlichem Ventilator und Flüssigkeitsbehälter.

125. Das Privilegium des Ludwig Edmund Mayer vom 6. März 1866 auf eine Verbesserung der Taster für Morse'sche Schreibtelegraphen.

126. Das Privilegium des Josef Lang vom 6ten März 1866 auf die Erfindung eines Verfahrens, um Meerschaum-Tabak- und Cigarrenpfeifen mit krummer oder winkelförmiger Bohrung zu erzeugen.

127. Das Privilegium des Josef Scharmann vom 6. März 1866 auf die Erfindung eines Gas-Selbst-Erzeugungs-Apparates an den Mineralöllampen.

128. Das Privilegium der Marie Louise Changeur vom 7. März 1866 auf die Erfindung eines Kleiderhalters, genannt „Broche anti-Macadam“.

129. Das Privilegium des Hermann Hirsch vom 7. März 1866 auf die Erfindung einer Schraube zum Treiben der Schiffe.

130. Das Privilegium des Adolf Richter vom 7. März 1866 auf die Erfindung eines Mischapparates für Flüssigkeiten und trockene Körner.

131. Das Privilegium des Felix Enders vom 7ten März 1866 auf die Erfindung eines Verschlusses für alle Arten von Metallrahmen.

132. Das Privilegium des Antoine Barbier-Peroton vom 7. März 1866 auf die Erfindung eines Systems von Coaksöfen, welche zugleich zur Heizung dienen.

133. Das Privilegium des Louis Pierre Monard vom 7. März 1866 auf die Erfindung eines regelmäßigen Luftfanges zur ununterbrochenen Speisung der atmosphärischen Gasapparate und andern wissenschaftlichen und industriellen Zwecken.

134. Das Privilegium des Gregor Acentowicz vom 16. März 1866 auf die Verbesserung seines privilegirt gewesenen Acentowicz'schen Balsams zur Vertreibung der Haarschuppen.

135. Das Privilegium der Gebrüder Koczek vom 26. März 1866 auf die Erfindung, Schreibunterlagen aus Leder, Leinwand und Ledertuch zu erzeugen.

136. Das Privilegium des Tobias Kranewitter vom 26. März 1866 auf die Erfindung eines einbruch-sicheren Schlosses von einfacher Construction.

137. Das Privilegium des Josef Ruzer vom 26ten März 1866 auf die Erfindung eines neuen Leuchstoffes, „Fortuna-Öl“ genannt.

138. Das Privilegium des Josef Leiter vom 26ten März 1866 auf die Erfindung einer Construction rotirender Pumpen zu medicinisch-chirurgischen Heilzwecken.

139. Das Privilegium des Markus Vereles vom 26. März 1866 auf die Erfindung einer Essenz, „Phönix-Essenz“ genannt, wodurch gewebte Stoffe aus Leinen, Baumwolle, Seide, Gaze, selbst aus Papier, mit dieser Essenz benetzt oder getränkt, dem Verbrennen widerstehen.

140. Das Privilegium des Leopold Sedlitzka vom 26. März 1866 auf die Erfindung thönerer und gußeiserner Luftheizöfen.

141. Das Privilegium des Eduard Niemiczki vom 27. März 1866 auf die Erfindung einer flüssigen Indigo-Zuckerwiche.

142. Das Privilegium des Enoch Farr und Isal Gregory vom 29. März 1866 auf die Verbesserung an Pianos.

143. Das Privilegium des Franz Swoboda vom 29. März 1866 auf die Erfindung eines Apparates zur Conservirung des Bieres und Weines, „Bier- und Wein-Conservirungs-Apparat“ genannt.

144. Das Privilegium des Franz P. Libarzil vom 29. März 1866 auf die Erfindung einer Construction der Blas- und Streichinstrumente auf Grundlage eines von ihm entdeckten akustischen Gesetzes.

145. Das Privilegium des Georg Clark vom 29ten März 1866 auf die Verbesserung in der Verpackung und Verwahrung von Lössen und anderen Gegenständen, so wie in der Erzeugung der Apparate für diese Verpackung.

146. Das Privilegium des Georg Märkl vom 31. März 1866 auf die Erfindung eines Verfahrens, schmiedeeiserne Gegenstände in verschiedenen Formen herzustellen.

147. Das Privilegium der Marie Petri vom 9ten März 1865 auf die Erfindung in der Fabrication von Kunstblumen.

148. Das Privilegium des Josef Bogdan vom 25. Juni 1866 auf die Erfindung einer Radfelgenkranz-Biegemaschine.

149. Das Privilegium des Ludwig Benz vom 6ten October 1859 auf die Erfindung eines Laugenpulvers, genannt „Wiener Laugenpulver“.

150. Das Privilegium des Theodor Kadarz vom 28. Juni 1866 auf die Verbesserung der Schiffschraube (Propeller).

Die sub Post-Nr. 147 und 149 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen, und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Wien, am 10. Februar 1868.
Vom k. k. Privilegien-Archive.

(91b-2)

Nr. 847.

Rundmachung.

Das vom verstorbenen k. k. Kreisarzte in Salzburg Dr. Josef Susan für arme Studierende gestiftete Stipendium jährl. 80 fl. kommt zu vertheilen, und sind die Bewerbungsgesuche

bis 15. April d. J.

bei der Salzburger Landesregierung zu überreichen. Das Nähere ist im Amtsblatte Nr. 68 dieser Zeitung zu ersehen.

k. k. Landesregierung Salzburg, am 8ten März 1868.

(99-2)

Nr. 824.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der Statthalterei des Königreichs Böhmen hat der mit a. h. Entschliessung vom 17ten Februar l. J. systemisirte Dienstposten eines Oberbaurathes I. Classe mit dem Jahresgehälte von 3000 fl. ö. W. zur Besetzung zu gelangen.

Die Bewerber um diesen Posten werden aufgefordert, ihre mit den Nachweisungen über ihre

Studien, bisherige praktische Verwendung, Sprachkenntnisse und Lebensalter documentirten Gesuche bis 15. April 1868

bei dem böhmischen Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Prag, am 21. März 1868.

(105a)

Nr. 346.

Vicitations-Rundmachung

wegen Veräußerung des zur Religionsfonds-Domäne St. Andrá gehörigen Gutes Kollegg.

In Folge hohen k. k. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 12. Jänner 1868, Z. 43839, wird das zur Religionsfondsdomäne St. Andrá gehörige Gut Kollegg im öffentlichen Versteigerungswege veräußert.

Das Gut Kollegg mit dessen Gebäuden liegt am östlichen Abhange des Böllingerberges, eines Ausläufers der Saualpe, auf einer sanft ansteigenden Anhöhe im Lavantthale, im politischen Bezirke Wolfsberg, eine halbe Stunde von der Stadt St. Andrá entfernt. Dasselbe ist, mit Ausnahme von 7 Joch 561 \square^o an Grundstücken, wohl arrondirt und sind die Gutsgebäude ringsum von den eigenen Hausgründen und Obstgärten umgeben.

Dieses Gut umfaßt nachstehende Bestandtheile, und zwar:

Acker	26 Joch	452 \square^o
Wiesen	38	617 "
Gärten	2	249 "
Hutweiden	6	1009 "
Hochwald	53	304 "
Bau-Area	—	687 "

nebst darauf befindlichen Gebäuden, im unverbürgten Flächenmaße von 127 Joch 118 \square^o mit dem Ausrufspreise pr. 16100 fl. ö. W.

Die öffentliche Feilbietung des Gutes Kollegg wird am

9. Mai 1868,

von 10 bis 12 Uhr Vormittags, beim Steueramte in Wolfsberg stattfinden.

Wer an der Vicitation Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises entweder bar oder in auf den Ueberbringer lautenden öffentlichen österreichischen Staatspapieren, nach dem Tagescurse berechnet, als Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen.

Schriftliche Anbote (Offerte) werden bis einschließig

5. Mai 1868

von der k. k. Finanzdirection in Klagenfurt, und sodann von der Vicitations-Commission bis zum Beginne des mündlichen Ausgebotes angenommen.

Die Offerte müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke gestempelt und mit dem bezeichneten Badium versehen sein, dann nebst dem bestimmten in Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Anbote die Erklärung enthalten, daß Offerent die Verkaufsbedingungen kenne und sich denselben unbedingt unterwerfe.

Die näheren Bedingungen der Veräußerung können sowohl bei der k. k. Finanzdirection in Klagenfurt, als auch beim k. k. Steueramte in Wolfsberg, das bezügliche Schätzungoperat aber nebst der Beschreibung des Gutes bei diesem Steueramte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Schließlich wird nur noch bemerkt, daß der dritte Theil des Meistbotes binnen 4 Wochen nach bekanntgegebener Genehmigung einzuzahlen ist, während die übrigen zwei Drittheile in vier gleichen Jahresraten gegen 5% Verzinsung des Rückstandes berichtigt werden können.

Klagenfurt, am 15. März 1868.

k. k. Finanz-Direction.

(106—1)

Nr. 3338.

Concurs.

Am Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz ist eine Advocatenstelle mit dem Wohnsitze in Klagenfurt zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche in dem durch den Justiz-Ministerial-Erlass vom 14. Mai 1856, Z. 10567 (Landesregierungsblatt für Kärnten 2. Abtheilung Nr. 13), vorgeschriebenen Wege

binnen 4 Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in den Zeitungsblättern einzubringen.

Graz, am 17. März 1868.

(100—2)

Nr. 1086.

Rundmachung.

Bei dem Rechnungsdepartement des k. k. Oberlandesgerichtes und der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz ist eine systemisirte Officialstelle erster Classe mit dem Gehalte jährl. 900 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle oder um eine durch Beförderung in Erledigung kommende Officialstelle zweiter oder dritter Classe haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bis längstens

15. April l. J.

an das gefertigte Oberlandesgerichts-Präsidium zu richten.

Graz, am 25. März 1868.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(98—3)

Nr. 276.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist die Stelle eines Gerichtsadjuncten mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehalte von 630 fl. und 735 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche auf dem gefestigten Wege

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes

in das Grazer Anzeigebblatt bei dem gefertigten Landesgerichts-Präsidium zu überreichen.

Graz, am 24. März 1868.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(102—2)

Nr. 139.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth ist eine Gerichtsadjunctenstelle mit dem Jahresgehalt von 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 630 fl. und 735 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitung bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen und nebst den allgemeinen Erfordernissen auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 25. März 1868.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

(697—1)

Nr. 1223.

Reaffumirung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die auf den 22. December 1866 angeordnete und in Folge Gesuches de praes. 20. December 1866, Z. 7918, sistirte dritte executiv Feilbietung der dem Mathias Vidrich von Rakel gehörigen Realitäten sub Ref.-Nr. 296/6 und 299 ad Grundbuch Haasberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3238 fl., über Ersuchen des Executionsführers reaffumirt und zu deren Vornahme die Tag-satzung auf den

24. April l. J.,

Vormittag um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 18ten Februar 1868.

(659—1)

Nr. 470.

Neuerliche Tagsatzung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Stroj von Les, durch ihren Nachhaber Josef Vidic von dort, gegen Anton Stergar von Deutschgareuth die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 17. März 1866, Z. 1091, auf den 6. Juli und 6. August 1866 angeordneten, sohin sistirten executiven zwei letzten Realfeilbietungs-Tag-satzungen bewilliget, zur Vornahme der executiven Veräußerung der dem Gegner Anton Stergar von Deutschgareuth Nr. 18 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welles sub Urb.-Nr. 924 vorkommenden, gerichtlich auf 1269 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör, dann der auf 80 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse wegen aus dem Schuldscheine vom 12 März 1861 und dem Zahlungsauftrage vom 26. Sept. 1864, Nr. 3361, schuldigen Capitale pr. 105 fl., im Restbetrage pr. 50 fl. c. s. c. die Tag-satzungen auf den

30. April und

30. Mai 1868.

jedesmal Vormittags 9 Uhr, loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Fahrnisse bei der erstangefestigten, die Realität aber bei der zweitangefestigten Feilbietungstag-satzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 8. Februar 1868.

(684—1)

Nr. 343.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des V. A. Senaßi, durch den Nachhaber Leonhard Del Vinz von Prawald gegen Johann Krebel von Sajouze, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Jänner 1845, Zahl 49, schuldiger 503 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c. in die executiv öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 344 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4860 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstag-satzungen auf den

29. April,

29. Mai und

30. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 28. Jänner 1868.

(740—1)

Nr. 1086.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Maier von Zgornarovan, Bezirk Laibach, gegen Matthäus Bozic von Zapuzje Nr. 41, wegen aus dem Vergleiche vom 10. December 1862, Z. 2688, schuldiger 167 fl. ö. W. c. s. c. in die executiv öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo V, pag. 152, Urb.-Nr. 492, Ref.-Z. 52 und pag. 155, Urb.-Nr. 492/569, Ref.-Z. 8/45 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstag-satzungen auf den

24. April,

29. Mai und

20. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 5ten März 1868.

(675—1)

Nr. 367.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Apollonia Pafauer geb. Erbeznik und deren gleichfalls unbekannt Nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Apollonia Hafner geb. Erbeznik und deren gleichfalls unbekannt Nachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Hafner von hl. Geist wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Satzpost aus dem Ehevertrage vom 5. November 1828 pr. 450 fl. C. M. oder 472 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 31. Jänner, Z. 367, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den

29. Mai 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Schujnsnik von Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 31sten Jänner 1868.

(617—2)

Nr. 681.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kobau von Oberfeld Nr. 51, als Cessionär des Jakob Stibil von Görz, gegen Herrn Ignaz Jozulli von Wippach wegen aus den Urtheilen vom 23. December 1859, Z. 5388 und Z. 5389, herrührender Schuld in die executiv öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Tom. III, pag. 219, Nr. 3, 1, Urb.-Nr. 606 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstag-satzungen auf den

21. April und

23. Mai 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 12. Februar 1868.

(744—2)

Nr. 1718.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 9. November 1867, Z. 7661, in der Executionsache der Filialkirchenvorsteherung St. Joannis von Oberloitsch gegen Anton Zerina von Oberdorf plo. 35 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tag-satzung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

3. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr, zur dritten Tag-satzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 6ten März 1868.

(640—2)

Nr. 583.

Dritte exec. Feilbietung.

Es wird im Nachhange zum hiergerichtlichen Edicte vom 17. October 1867, Z. 3918, kund gemacht, daß im Einverständnisse beider Theile die auf den 18ten Februar und 20. März l. J. anberaumten executiven Feilbietungstag-satzungen ob der Realität der Margareth und des Josef Sleska von Birkenthal H.-Nr. 7 als abgehalten erklärt sind, und daß es bei der auf den

21. April l. J.

anberaumten dritten executiven Realfeilbietungstag-satzung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 16. Februar 1868.

(704—3)

Nr. 5690.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Lilek von Tschernembl, durch Dr. Bresnik von Tschernembl, gegen Michael Balouj von Hrašt wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1866, Z. 4725, schuldiger 195 fl. ö. W. c. s. c. in die executiv öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weinitz sub Cur.-Nr. 142, Ref.-Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 470 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-satzungen auf den

15. April,

16. Mai und

17. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. October 1867.